

Liebe Flunderboll-Freunde,  
liebe hinterbuehnen-Gäste,

wabern im Herbst wieder Nebelschwaden um die Häuser, bereitet es Vergnügen bei einem guten Wein auf dem Sofa zu liegen und spannenden Geschichten zu lauschen. Schauerfilme, Thriller und Krimis kommen da gerade recht.

Wenn beispielsweise Detective Superintendent Michael Walker in „Der Preis des Verbrechens“ eine abgetrennte Frauenhand aus der Themse fischt, befindet man sich in bester Gesellschaft. Angst und Schrecken bereiten schon bald eine heimelige Atmosphäre. Eine nicht näher bezeichnete freie Internet-Enzyklopädie, die so ziemlich zu allem eine Meinung hat, informiert, Krimi sei ein Genre, das in verschiedenen Kunstformen auftauche und schwerpunktartig über das Verbrechen gekennzeichnet sei, das den Krimikonsumenten in Spannung halte. Davon unbeeindruckt zieht Detective Walker in der Zwischenzeit den zur Frauenhand passenden Backenzahn aus einem Gartenhäcksler. Rutscht man allerdings auf der Tastatur aus und bleibt zufällig mit dem Finger am Buchstaben „A“ hängen, erfährt man rasch am eigenen Leib, das die Herstellung von Grauen wesentlich subtiler erfolgen kann. In diesem Fall erhält man ausführliche Berichterstattung über die Herkunft des in deutschen Texten sechsthäufigsten Buchstaben: A. Die aus dem proto-semitischen Alphabet stammende Urform des Vokals sei wahrscheinlich der Kopf eines Ochsen. Der Kopf eines Ochsen! Draußen verdichtet sich plötzlich herbstlicher Dunst zu einem john-carpenter-würdigen Nebel des Grauens, der selbst Jamie Lee Curtis erblassen lassen würde. Für einen kurzen Moment blitzt etwas auf. Der abgeschlagene Schädel eines Rindviehs. Heraushängende bläulich schimmernder Zunge. Trübe Augen. Blutverklebtes Fell. a? Ahhhhh! Ein Glas weniger Wein, wäre vermutlich auch nicht verkehrt gewesen. Kommissar Walker identifiziert mittlerweile das aus einem Komposthaufen gezogene Stück Fleisch eindeutig als gefrorene Lammkeule, die jedoch zuvor möglicherweise mit den Resten der vermissten Frauenleiche in einer Tiefkühltruhe aufbewahrt worden sein könnte. Schöne Vorstellung! Die gibt es übrigens, nebst Wein, auch bei uns im Theater.

Das Oktoberprogramm der hinterbuehne bietet diesen Monat allerhand für Gänsehautbegeisterte: Das Dresdner Figurentheater zeigt den legendären Duschmord einmal anders und spielt Alfred Hitchcocks Filmklassiker „Psycho“ mit lebensgroßen Puppen nach. Schauspieler und Autor Georg Menro schildert mit „Fritz Haarmann – Das waren doch nur Puppenjungs“ die fiktiven Selbstgespräche des Kannibalen von Hannover in seiner Zelle. Die Tribüne nimmt ihr Erfolgsstück „Die 12 Geschworenen“, nach dem Film mit Henry Fonda und Lee J. Cobb, wieder auf. Aber auch Krimimuffel kommen auf ihre Kosten. Christiane Hess vom theater am barg präsentiert mit viel Sinn für Ironie die Vorpremiere ihrer aktuellen Produktion „offstage“, ein Blick hinter die Kulissen.

Wir freuen uns auf Sie,  
Ihr hinterbuehnen-Team

**INHALT**

**Dresdner Figurentheater: Psycho**  
**Annette Kruhl (Berlin): Hilfe, ich bin glücklich!**  
**Bengt Kiene: Mittenrein!**  
**TuT-Ensemble "play & perform": Rache ist süß**  
**Fritz Haarmann: Das waren doch nur Puppenjungs**  
**Die Tribüne: Die zwölf Geschworenen**  
**theater am barg: Offstage (Vorpremiere)**  
**Termine**

---

**Dresdner Figurentheater: Psycho**

Ein Puppenspiel frei nach Alfred Hitchcock



Hitchcocks „Psycho“ gehört zu den Klassikern der Filmgeschichte, die Szene in der die weibliche Hauptfigur unter der Dusche erstochen wird ist legendär. Mit lebensgroßen, den Schauspielern erschreckend ähnlichen Puppen, inszeniert das Dresdner Figurentheater die Geschichte neu und spinnt Hitchcocks Faden bis in die Kindheit des Mörders Norman Bates', zeigt seine Entwicklung, seine krankhafte Mutterbindung und den Hass auf den Vater. Unheimliche Traumsequenzen wechseln mit humorvollen Szenen, suggestiv, voller Imagination mit eingespielten Filmzitat und Musik von Frank Zappa. Die Angst vor dem Grauen schleicht sich ins Gemüt des Publikums, wie der Killer in das Badezimmer, denn: „Kein Horror auf der Leinwand kann so fürchterlich sein wie der im Kopf des Zuschauers“. Buch und Inszenierung: Holger Böhme

**Annette Kruhl (Berlin): Hilfe, ich bin glücklich!**

Kabarettainment



Wenn die Beziehung nach 14 Jahren noch funktioniert, läuft was schief. Wer sich nicht zu dick findet, hat definitiv ein Problem. Ob diese Jammerlappen-Haltung immer noch auf unser kollektives Schuldbewusstsein zurückzuführen ist? Wie sonst wäre die nicht abreißende Schwemme von immer neuen Hitler-Filmen zu erklären? Wenn Annette Kruhl über die deutsche Leid-Kultur philosophiert, kennt sie keine Tabus. Sie berichtet über ihre Vorliebe für schmutzigen Sex, ihre Abneigung gegen Merkel-Witze oder geht der Frage nach, warum hierzulande promovierte Mathematikerinnen in Sandkästen hocken und Reiswaffeln verteilen, was genau politisches Kabarett ist, und warum wir trotz Überfluss an Kommunikationsmitteln nichts mehr miteinander zu tun haben. Ein bizarrer Trip durch das Überangebot des Lebens, in dem wir alle alles haben können, nur eines offenbar nicht: Glücklich sein. Regie: Anny Hartmann.

### **Bengt Kiene: Mittenrein!**

Lustige Lieder und vorlaute Reden



Hereinspaziert! „Mittenrein“ in ein Deutschland, das voll vom Aufschwung getroffen wurde und noch nicht so recht weiß, was es mit seinem Glück anfangen soll. „Mittenrein“ ins Vergnügen, ins Verderben, ins Herz! Alles scheint möglich: Golfspielen für Arme, Mitgefühl für Reiche, kreative Langzeitarbeitslosigkeit und vor allem die Rückkehr des Glaubens. Glaube an Deutschland, an das Glück, an gesunde Drogen, an die große Koalition — mit einem Wort: Der Glaube an das Paradies. Auf diese neue Epoche stimmt man sich am besten schon mal ein. Umgeben von Zäunen und gesichert durch Videoüberwachung ist Unterhaltung bitter. Bitter nötig. Wär' doch gelacht.

Eine Produktion der hebebühne Hannover, Musik Achim Kück

### **TuT-Ensemble "play & perform": Rache ist süß**

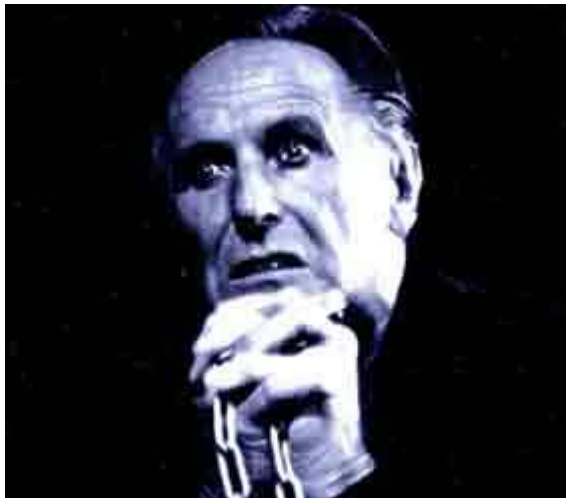
Commedia dell' Arte vom Feinsten



Unter der Regie von Gerry Flanagan, basierend auf einer Vorlage der Commedia dell' Arte, stellen 12 erfahrene Schauspieler aus ganz Deutschland innerhalb von sieben Tagen ein Stück auf die Beine. Die Commedia dell' Arte war die Welt der wunderbar komischen Charaktere im Italien des späten 15. Jahrhunderts. Sie hießen: Pantalone, Capitano, Arlechino, Dottore, Columbina oder Zanni. Wie zu ihrer Entstehungszeit so streiten, kämpfen und lieben sie sich auch heute noch und sind in ihrer gewitzten Art eine Quelle für das zeitgenössische Clownspiel. „Play & perform“, der alljährliche TuT Workshop, gilt mittlerweile als Geheimtipp!

### **Fritz Haarmann: Das waren doch nur Puppenjungs**

Ein-Mann-Schauspiel von und mit Georg Menro



24 junge Männer hat der Serienmörder Fritz Haarmann von 1918 bis 1924 umgebracht, ihre Leichen zerstückelt und beseitigt. Sein Prozess sorgte in den Nachkriegswirren des Ersten Weltkriegs für großes Aufsehen. Theodor Lessing, der als Prozessbeobachter tätig war, nahm in der Psyche und den Taten des Massenmörders ein Sinnbild der damaligen Zeit war – ohne zu ahnen, dass die folgenden Ereignisse, wie Zweiter Weltkrieg oder Atombombe, seine Einschätzungen bestätigen sollten. Auch heute füllen Berichte über Kriege, Terror und Gewalt die Medien. Das Stück von Autor und Schauspieler Georg Menro schildert die fiktiven Selbstgespräche des „Kannibalen von Hannover“ in seiner Zelle. Nicht als Denkmal

sondern als Mahnmal. Grundlage sind Originalberichte von Vernehmungen Haarmanns.

### **Die Tribüne: Die zwölf Geschworenen**

Ein Stück nach dem erfolgreichen Film mit Henry Fonda und Lee J. Cobb von 1957



Ein Mord ist geschehen. Der Sohn des Opfers ist wahrscheinlich der Täter. Der Mord wurde immerhin mit dem Messer verübt, das der Sohn wenige Stunden vorher gekauft hat. Und der alte Mann, der in der Wohnung unter dem Opfer wohnt, hat alles gehört. Aus der Wohnung gegenüber hat sogar eine Frau alles mit angesehen. Sechs Tage lang wurde vor Gericht über den Fall verhandelt und alle Indizien scheinen eindeutig zu sein. Jetzt sitzen die Geschworenen zusammen und haben nur noch eine Frage zu klären. Schuldig oder nicht schuldig.

Eine simple Frage. Ja oder Nein. Schwarz oder Weiß. Gut oder Böse. Aber die Antwort scheint irgendwo dazwischen zu liegen...

### **theater am barg: Offstage (Vorpremiere)**



Ein neues Theaterstück, drei Probleme: 1. Wie fängt man an? 2. Wie hört man auf? 3. Und was zum Teufel kommt dazwischen? Schauspielerin Christiane Hess widmet sich in aller Offenheit diesen ernstesten Fragen und nimmt das Publikum mit auf die gut ausgeschilderten Irrwege, verstopften Autobahnen und wundervoll freien Schotterpisten der Theaterarbeit. Ein Abend zwischen Garderobengeständnissen, Bühnenzauber, Aberglaube und - GEMÜSE!  
Mit Christiane Hess; Regie: Bernd Schramm, Christiane Hess

## **Termine**

### **Dresdner Figurentheater: Psycho**

Donnerstag, 02.10.2008

Freitag, 03.10.2008 - jeweils 20:00 Uhr

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro

### **Annette Kruhl: Hilfe, ich bin glücklich!**

Samstag, 04.10.2008 - 20:00 Uhr

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro

### **Bengt Kiene: Mittenrein!**

Freitag, 10.10.2008

Samstag, 11.10.2008 - jeweils 20:00 Uhr

Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

### **TuT-Ensemble "play & perform": Rache ist süß**

Freitag, 17.10.2008

Samstag, 18.10.2008 - jeweils 20:00 Uhr

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro

### **Georg Menro: Haarmann - Das waren doch nur Puppenjungs**

Freitag, 24.10.2008

Samstag, 25.10.2008 - jeweils 20:00 Uhr

Eintritt 12 Euro

### **Die Tribüne: Die zwölf Geschworenen**

Mittwoch, 29.10.2008

Freitag, 31.10.2008

Samstag, 01.11.2008 - jeweils 20:00 Uhr

Sonntag, 02.11.2008 - 16:00 Uhr

Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

### **theater am barg: Offstage**

Donnerstag, 30.10.2008 - Vorpremiere! - 20:00 Uhr

Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

### **die hinterbuehne**

Hildesheimer Str. 39a

30169 Hannover

## **Reservierung**

Unter Angabe des Datums, der Veranstaltung, Ihres Namens und der Anzahl der gewünschten Plätze unter [ticket@die-hinterbuehne.de](mailto:ticket@die-hinterbuehne.de)

Für telefonische Reservierungen steht unser Kartentelefon unter +49 (0) 511-350 60 70 zur Verfügung. Bitte nennen Sie die Veranstaltung, das Datum und die Anzahl der benötigten Karten sowie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer für Rückfragen. Die Karten werden dann an der Abendkasse auf Ihren Namen zurück gelegt. Vorbestellte Karten bitte bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abholen.

Vorverkaufsstelle für alle Veranstaltungen: Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Sophienstr.

2, 30159 Hannover - geöffnet Mo.-Fr. 12-18 Uhr - Tel. 0511-168 41 222

**und sonst...?**

Mehr Infos finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Oder kontaktieren Sie uns direkt unter [info@die-hinterbuehne.de](mailto:info@die-hinterbuehne.de)

---

**Hinweise der Sponsoren dieses Newsletters**

**Kultur im Radio**

**Das Erbe des George W.**

Wie die Bush-Administration die USA veränderte

Ein Feature von Peter Kreysler

Dossier

Fr, 10.10.2008 - 19:15 Uhr Deutschlandfunk

[Mehr lesen](#)

**Konzert live aus der Philharmonie Berlin**

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sinfonie g-moll KV 183

Klavierkonzert Es-dur KV 271

Sinfonie g-moll KV 550

Maria João Pires, Klavier

Berliner Philharmoniker; Leitung: Trevor Pinnock

Konzert

Fr, 10.10.2008 - 20:03 Uhr Deutschlandradio Kultur

[Mehr lesen](#)

Deutschlandradio empfangen Sie in Hannover auf

UKW 94,0 (Deutschlandfunk)

UKW 97,4 (Deutschlandradio Kultur)

**Kulturclub.de**

Gewinnen Sie zwei von über 1.500 Freikarten

[www.kulturclub.de](http://www.kulturclub.de)

---